

An das

Internationale Büro der Kommunistischen Linksopposition

PARIS

Werte Genossen!

Aus opportunistischen Gründen und fraktioneller Einstellung haben die Genossen Gräf¹ und Stift² die Kommunistische Linksopposition Österreichs am 19. Jänner 1931 verlassen, bei deren Schaffung sie acht Tage vorher, am 11. Jänner mitgewirkt haben. Hiermit sind jene politischen Voraussetzungen weggefallen, unter denen die Vertreter der ehemaligen „Mahnrufgruppe“ am 11. Jänner ihre bedingte Zustimmung zum russischen Absatz der Plattform der Linksopposition als Diskussionsgrundlage bis zu den Beschlüssen der europäischen Konferenz gegeben haben.

Die Linksopposition Österreichs wird ihren Standpunkt in der russischen Frage, der grundsätzlich mit der Plattform der russischen Opposition übereinstimmt, formulieren und dem Internationalen Büro übermitteln.

Die Linksopposition fordert alle Genossen, die am 11. Jänner 1931 bei der Schaffung der geeigneten Linksopposition mitgewirkt haben, auf, sich von den Deserteuren Gräf - Stift loszusagen und in den Reihen der Linksopposition zu kämpfen für die historischen Aufgaben der internationalen Linksopposition.

Die Leitung der Kommunistischen Linksopposition
Österreichs.

1. er Vorsitzende:

CARL MAYER

Wien, XVI. Yppenplatz 5.

Wertes Gen. TROTZKY!

Senden Ihnen obige Resolution, aus deren Inhalt, sowie aus unserem Organ die Haltung des Gen. Frank mit seiner von ihm verleiteten Genossen hervorgeht.

Wir bleiben bei unserer Arbeit: trotz alledem

1. er Vorsitzende:

CARL MAYER

Wien, XVI. Yppenplatz 5.

¹ Max Gräf (eigentlich: Jakob Frank), siehe Biografien

² Leopold Stift, siehe Biografien